

NGO-Corner

■ News

Neues Internetportal "Frag den Staat"

Seit August ist das von der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. betriebene Internetportal "Frag den Staat" online. Ziel des nach dem Vorbild der in Großbritannien sehr erfolgreichen Website "whatdotheyknow.com" eingerichteten Portals ist es, Bürgern den Zugang zu Informationen aus Bundesministerien und -behörden zu erleichtern und darüber hinaus als zentrale Sammelstelle für Anfragen und Antworten im Internet zu fungieren. Über das Portal können Interessierte mit Hilfe eines Web-Formulars Informationen bei Ministerien und Behörden anfragen. Die Antworten der Behörden werden automatisch an die Plattform zurückgesendet und dort gemeinsam mit der Anfrage veröffentlicht. Darüber hinaus soll das Portal die Arbeit von NGOs unterstützen. Über FragDenStaat.de können sie ihre Anfragen auch nicht-öffentlich stellen – die Veröffentlichung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Somit können für die Arbeit von NGOs relevante Informationen zumindest für eine bestimmte Zeit exklusiv von den Organisationen genutzt werden. Zudem kann die Website auch als Quelle angegeben werden. Bis jetzt umfasst FragDenStaat.de allerdings nur Behörden und Ministerien auf Bundesebene – auf Länderebene gibt es noch keine solche Plattform.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ will die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft weiter ausbauen

Im Regierungsentwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2012 ist laut BMZ eine Erhöhung der Mittel für Projekte privater Hilfsorganisationen in Entwicklungsländern um 5,7 Millionen Euro auf rund 63,7 Mio. Euro vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Aktivitäten und Maßnahmen von NGOs im Bereich Entwicklungszusammenarbeit mit weiteren 7 Mio. Euro aus dem Sondervermögen Klimaschutz gefördert werden. Im Mittelpunkt der Gespräche, die im Sommer zwischen dem Staatssekretär im BMZ, Hans-Jürgen Beerfeltz, und dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen, VENRO, in Berlin stattfanden, standen zudem die Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich Entwicklungspolitik sowie Mitgestaltungsmöglichkeiten von NGOs an entwicklungspolitischen Konzepten und Institutionen.

■ Veranstaltungen

09. – 10. November 2011 in Berlin: Internationales Dahrendorf-Symposium 2011

Das von der Hertie School of Governance, der London School of Economics and Political Science und der Stiftung Mercator veranstaltete Symposium steht unter dem Motto „Changing the Debate on Europe – Moving Beyond Conventional Wisdoms“. Führende Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirt-

schaft, Zivilgesellschaft und Medien kommen dazu auf dem Dahrendorf-Symposium zusammen. Ziel ist es, im Geiste Lord Ralf Dahrendorfs bekannte Denk- und Argumentationsmuster der öffentlichen Diskussion um Europa zu hinterfragen und mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu kontrastieren sowie der Europa-Debatte eine neue Richtung zu geben. Weitere Informationen unter: www.dahrendorf-symposium.eu

16. – 18. November 2011 in Bonn: The Bonn Conference 2011

Die von der Bundesregierung veranstaltete, internationale Konferenz steht im Kontext der Vorbereitung auf die UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung ("Rio plus 20") im nächsten Jahr. Die inhaltlichen Schwerpunkte der „Bonn Conference 2011“ liegen auf der Verknüpfung und der Entwicklung von sektorübergreifenden Lösungsansätzen zur Wasser-, Energie- und Ernährungssicherung und der Entwicklung von Green Economy-Konzepten im Kontext nachhaltiger Entwicklung und Armutsbekämpfung. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus hochrangigen Entscheidungsträgern aus Politik, Wissenschaft, Vereinten Nationen und Zivilgesellschaft zusammen. Diese sollen in Plenarsitzungen, Arbeitsgruppen und sektorübergreifenden Dialogformaten konkrete Ergebnisse und nachhaltige Lösungen erarbeiten.

17. November 2011 in Berlin: 2011 European Pro Bono Forum

Vertreter von NGOs und Unternehmen sowie Wissenschaftler beraten beim 2011 European Pro Bono Forum darüber, wie kostenlose juristische Unterstützung zur Lösung gesellschaftlicher Probleme eingesetzt werden kann. Im Vordergrund stehen unter anderem aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Migration, Asyl- und Flüchtlingsfragen, Möglichkeiten zur Lösung von Umweltproblemen sowie der Unterstützung von Sinti und Roma.

23. November 2011 in Berlin: 10 Jahre nach Petersberg: Wo steht Afghanistan heute?

Unter diesem Motto bilanziert die internationale Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung die letzten zehn Jahre des internationalen Engagements in Afghanistan, fragt nach dem aktuellen Stand der politischen Entwicklungen, der Tragfähigkeit der demokratischen Institutionen und der Rechtsstaatlichkeit in Afghanistan sowie möglichen Zukunftsperspektiven des Landes nach dem Abzug der internationalen Truppen.

28. November – 9. Dezember 2011 in Durban: UN-Klimakonferenz

Ziel der UN-Klimakonferenz 2011 ist der Abschluss eines umfassenden rechtsverbindlichen Klimaschutzabkommens für die Zeit nach Ablauf des Kyoto-Protokolls. Weitere Informationen unter: http://unfccc.int/meetings/cop_17/items/6070.php

Sarah Bastgen, Internationales Institut für Politik und Gesellschaft, Berlin, Germany. E-Mail: sb@iipg.de